

Inhalt

I.	Einleitung: Konturen einer Wissenssoziologie im Denken von Simmel	9
II.	Biografische Stationen eines prominenten Außenseiters im akademischen Milieu des Wilhelminismus	17
III.	Die Sinnhaftigkeit des Alltäglichen und die Trajektorie der modernen Kultur	25
III.1	<i>Vom Henkel zum Individuum – eine strukturell-analytische Phänomenologie</i>	26
III.2	<i>Zwischen Neurasthenie und individuellem Freiheitsgewinn – ein Sozialpsychogramm der Großstädter:innen</i>	35
III.3	<i>Auflösung alles Substantiellen und Hypertrophie der objektiven Kultur – eine Zeitdiagnose der modernen Gegenwartsgesellschaft</i>	42
IV.	Zwischen Kantianismus und Sozialkonstruktivismus	50
IV.1	<i>Die fachwissenschaftlich-grundlagentheoretische Adaption Kants</i>	55
IV.2	<i>Der Raum als ›seelischer Inhalt‹ und die verräumlichte Vergesellschaftung</i>	70

IV.3	<i>Die intersubjektive Erfahrung, vergesellschaftet zu sein</i>	75
IV.4	<i>Geheimhaltung und Koketterie als interaktive Handlungsvollzüge</i>	80
v.	Wechselwirkung als heuristisches Grundprinzip einer dynamisierten Theoriebildung	92
v.1	<i>Von der physikalischen zur sozialen Dynamik</i>	93
v.2	<i>Das Geld als regulatives Weltprinzip und die korrelationistische Wahrheitstheorie</i>	100
VI.	Simmel als ein Wegbereiter der Wissenssoziologie	107
VI.1	<i>Rezeption und Wirkungsgeschichte</i>	108
VI.2	<i>Was kann Simmel der heutigen Wissenssoziologie bieten?</i>	113
VII.	Literatur	117
VII.1	<i>Schriften von Georg Simmel</i>	117
VII.2	<i>Sekundärliteratur und weitere zitierte Literatur</i>	118
VIII.	Zeittafel	126
	Personenregister	128
	Sachregister	130